

Sebastian Brant (1458-1521)

Von unnützen Büchern

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

1.

*Im Narrentanz voran ich gehe,
Da ich viel Bücher um mich sehe,
Die ich nicht lese und verstehe.*

5

Daß ich im Schiffe vornan sitz,
10 Das hat fürwahr besondern Witz;¹
Nicht ohne Ursache ist das:
Auf Bücher ich mich stets verlaß,
Von Büchern hab ich großen Hort,
Versteh ich selten auch ein Wort,
15 So halt ich sie doch hoch in Ehren:
Will ihnen gern die Fliegen wehren.
Wo man von Künsten D. h. Wissenschaften. reden tut,
Sprech ich: »*Daheim* hab ich sie gut!«
Denn es genügt schon meinem Sinn,
20 Wenn ich umringt von Büchern bin.
Von Ptolemäus² wird erzählt,
Er hatte die Bücher der ganzen Welt
Und hielt das für den größten Schatz,
Doch manches füllte nur den Platz,
25 Er zog daraus sich keine Lehr.
Ich hab viel Bücher gleich wie er
Und lese doch nur wenig drin.
Zerbrechen sollt ich mir den Sinn,
Und mir mit Lernen machen Last?
30 Wer viel studiert, wird ein Phantast!
Ich gleiche sonst doch einem Herrn,
Kann zahlen einem, der für mich lern'!
Zwar hab ich einen groben Sinn,
Doch wenn ich bei Gelehrten bin,
35 So kann ich sprechen: »*Ita!* – *So!*«
Des deutschen Ordens bin ich froh,
Dieweil ich wenig kann Latein.
Ich weiß, daß *vinum* heißet »Wein«,
Gucklus ein Gauch,³
40 Und daß ich heiß': »*domine doctor!*«⁴
Die Ohren sind verborgen mir,
Sonst sah man bald des Müllers Tier.
(228 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/chap002.html>

¹Das hat worlich eyn sundren gryff, d. h., damit ist eine besondere Absicht verbunden. Eine ironische Anspielung Brants auf sich selbst, wie sie bereits von den Zeitgenossen (Murner, Dedekind) vermutet wurde, liegt hier schwerlich vor; gemeint ist offenbar die auch sonst mit Sorge betrachtete Ausbreitung der Buchdruckerkunst, die dem Büchernarren eine besonders aktuelle Rolle zuweist.

– ²König Ptolemäus II. Philadelphus († 246 v. Chr.) war Hauptgründer und Förderer der berühmten alexandrinischen Bibliothek. –

³Lat. *cuculus*, urspr. Kuckuck. – ⁴stultus ein Tor, – ⁴Begrüßungsformel: mein Herr Doktor.